



LAKOTA-STIFTUNG

Gemeinsam Zukunft gestalten
Die Stiftung für die Lakota-Kinder

Newsletter Winter 2025



Lakota-Waldorf-
Kindergartenschüler
am Pow Wow

TECA WACIPI OKOLAKICIYE POW WOW (Isabel Stadnick)

Am 26. September feierten wir unser diesjähriges Schul-Pow-Wow. Fast jede Schule im Reservat ist Mitglied in dem Teca Wacipi Okolakiciye Pow Wow Club, das heißt jede Schule ist Gastgeber für ein Pow Wow innerhalb des Schuljahres. Da wir keine grosse Turnhalle haben, planen wir diesen Event jeweils auf Ende September, wenn das Wetter noch nicht kalt ist, aber die grosse Sommerhitze vorbei und wir unser Außenareal benutzen können.

www.lakotastiftung.ch

Liebe Freunde der Lakota-Stiftung

Kann eine Waldorf-Schule ohne Schülerbeitrag auf längere Zeit und nachhaltig existieren? Diese Frage beschäftigt uns seit über 30 Jahren. Waldorf-Schulen werden in den meisten Ländern als Privatschulen bezeichnet, somit behalten sie ihre Freiheit gegenüber den staatlichen Vorgaben.

Waldorf-Pädagogik arbeitet viel mit Kunst, Kreativität und handwerklichen Aktivitäten, womit man die Kinder und Jugendlichen in das Tun bringt und praktisches Lernen fördert. Als Privatschule müssen die Gelder durch Elternbeiträge eingenommen werden, was wiederum zur Folge hat, dass es vielen Familien nicht möglich ist, ihre Kinder in eine Steiner oder Waldorf-Schule zu bringen.

Die Lakota-Waldorf-Schule (LWS) liegt in einem der ärmsten Countys der USA; 80 Prozent Arbeitslosigkeit, die Lebenserwartung liegt bei 48 Jahren für Männer, 52 Jahren für Frauen und 60 bis 80 Prozent der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze. Die Schülerausfallrate ist über 60 Prozent. Hoher Drogen- und Alkoholmissbrauch führt zu zerbrochenen Familienstrukturen. In dieser Situation arbeitet die LWS ohne Elternbeiträge und operiert 100 Prozent mit Spendengeldern und Beiträgen von Stiftungen, was einzigartig ist im ganzen Land.

Besonders diese Kinder brauchen eine Waldorf Schule. Ein Ort, an welchem sich alles nur um das Kind dreht, um seine Entwicklung und seine Ausbildung. Vor allem wird in dem Kind ein positives Selbstbild gefördert, damit es mutig, aktiv und mit Vertrauen in die Zukunft schreiten kann.

Wir danken unseren SpenderInnen und Freunden von ganzem Herzen. Jeder Beitrag trägt dazu bei, dass die Lakota-Waldorf-Schule weiterhin ihre Aufgabe erfüllen kann.

Wopila Tanka – einen grossen Dank!

Isabel Stadnick



Die Organisation eines Pow Wows erfordert viel Vorbereitungszeit. Für die SchülerInnen, die alle an der Organisation mithelfen, ist es eine ganz aufregende Zeit. Wir stellten unsere vier grossen Tipis auf, ein beeindruckender Anblick. Verschiedene Trommelgruppen fanden sich ein, darunter auch unsere schuleigene Trommelgruppe «Red Rhythm». Schulbusse aus der Gegend brachten ihre TänzerInnen. Wir verteilen spe-

zielle T-Shirts, da alle TeilnehmerInnen ein T-Shirt bekommen, und wir bereiteten Essen für circa 300 Leute vor, welches am Ende des Anlasses auf einem Buffet serviert wurde. Auch dieses Jahr war es ein eindrücklicher, fröhlicher Tag, die Kinder feierten ihre Kultur mit ihrer Tanzausstattung. Familien kamen und bewunderten die Tänze und ihre Kinder mit Stolz und Freude.



Lakota-Waldorf-Schule Pow Wow

ART GAJDA, UNSER NEUES VIDEO (Isabel Stadnick)

Eine Stiftung, die uns immer wieder Gelder gegeben hatte, schlug vor, wir sollten doch ein professionelles Video machen lassen, welches einen Einblick in die Arbeit und Mission der Lakota-Waldorf-Schule gibt. Sie bot an, die Finanzierung des Videos zu übernehmen und empfahl uns einen jungen Filmer aus Kanada, Art Gajda. Art besuchte unsere Schule ein paar Mal und verbrachte Tage in den Klassenzimmern und in Gesprächen mit Lehrpersonen. Das Ziel ist, dass wir mit dem Video Freunden und Spendern einen Einblick in die Arbeit und das Leben der LWS geben können.

Bei Interesse können Sie sich direkt per E-Mail info@lakotawaldorfschool.org an die Lakota-Waldorf-Schule wenden. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie das Video auch an Ihre Freunde weiterleiten könnten, um unseren Bekannten- und Freundschaftskreis zu erweitern.

Den Link zum Video werden Sie auch auf der Website www.lakotawaldorfschool.org der Lakota-Waldorf-Schule finden.



Wiyaka Red Owl, Lehrerin der 3. und 4. Klasse

ERFAHRUNGEN MIT DER WALDORF-PÄDAGOGIK IM KLASSENZIMMER

(Wiyaka Red Owl, Lehrerin der 3. und 4. Klasse)

Die Erfahrungen, die ich hier an der Lakota-Waldorf-Schule mache, haben mir die Augen für viel Neues geöffnet und gleichzeitig haben sie mein Leben verändert. Ich habe mich selber immer als eine Lehrperson gesehen, ob zu Hause, in meiner Gemeinde oder im weiteren Umkreis, aber ich hätte niemals gedacht, dass ich eines Tages hier als Lehrerin der 3. und 4. Klasse unterrichten würde.

Seit ich über Waldorf-Pädagogik und Rudolf Steiner gelernt habe und über die geistigen Aspekte der Pädagogik, habe ich einen tieferen Sinn in meinem eigenen Leben gefunden. Durch das neue Verständnis über den Rhythmus und Fluss des Lebens hat sich auch die Art verändert, wie ich durch den Tag gehe. Es formt die Entscheidungen, die ich mache, und die Art, wie ich meine Arbeit, meine Beziehungen zu anderen Menschen und zu mir selbst angehe.

Als ich zu unterrichten begann, hatte ich keine Ahnung, auf was ich mich einlassen würde. Ich hatte nicht erwartet, dass ich so viel über

den Menschen und seine Erfahrungen lernen würde, und ich hatte keine Ahnung, wie tief Waldorf-Pädagogik mit der Lakota-Kultur verbunden ist – vor allem das Bild, dass alle Dinge miteinander verbunden sind.

Es gibt so viele Momente, die ich nie vergessen werde. Ich erinnere mich an einen Morgen, als ich vor dem Morgenvers mit meinen SchülerInnen eine Atemübung machte. Eine meiner SchülerInnen machte eine Pause, atmete langsam und sagte ganz ruhig: «Ich fühle mich so entspannt.» Ich hielt für einen Moment inne, weil dies genau das Bewusstsein ist, welches Waldorf-Pädagogik fördert, sich selbst und die Welt als Lebendiges wahrzunehmen, erfüllt mit Geistigem. In diesem kleinen Moment der Stille wurde ich daran erinnert, dass es beim Unterrichten nicht nur darum geht, andere zu führen, sondern auch darum, zu atmen, und dadurch bewusst und präsent zu sein mit den anderen.

Das Lernen über Rudolf Steiners Pädagogik half mir nicht nur als Lehrperson zu wachsen, sondern auch als Mensch. An der Lakota-Waldorf-Schule habe ich das Gefühl, ich lerne mit den Kindern. Zu unterrichten fühlt sich nicht wie Arbeit an, sondern als eine fortwährende Reise des Wachsens, des Entdeckens und geteilten Lernens.

Ich bin zutiefst dankbar, dass ich ein Teil dieser Gemeinde sein kann, eine Gemeinde, die das geistige Leben nährt, unsere Verbindung zu allem Lebendigen ehrt und es den Lehrpersonen und SchülerInnen ermöglicht, in Harmonie mit dem Lebendigen zu lernen.

ROADTRIP USA UND AUFENTHALT IM PINE RIDGE RESERVAT MIT BESUCH AN DER LAKOTA-WALDORF-SCHULE

(Michèle Andres und Christoph Andres)

Nach unser beider Pensionierung wurde ein langgehegter Traum wahr, die USA für einen längeren Zeitraum zu besuchen. Nun im Spätsommer 2025 war es endlich so weit und wir konnten unseren Roadtrip von Portland, Oregon, aus starten. Der wilden, mystischen Westküste entlang gelangten wir nach La Push, wo wir einen längeren Zeitraum in der Quileute Reservation zubrachten. Noch heute hören wir den Klang der sich brechenden Wellen und die unglaubliche Aussicht auf den Pazifik direkt von unserer



Lakota-Waldorf-Schule



Michèle und Christoph Andres mit Isabels Enkelsohn am Pow Wow

KONTAKT/IMPRESSUM

In der Schweiz

Lakota-Stiftung
6000 Luzern, Schweiz
info@lakotastiftung.ch
www.lakotastiftung.ch

Bankverbindung

Lakota-Stiftung
IBAN: CH12 0900 0000 6059 7406 2
BIC: POFICHBEXXX

In den USA

Isabel Stadnick
Lakota-Waldorf-Schule
P.O. Box 527
Kyle South, Dakota 57752
Info@lakotawaldorfschool.org
www.lakotawaldorfschool.org

In Deutschland

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e.V.
Weinmeisterstr. 16, D-10178 Berlin
www.freunde-waldorf.de
T +49 (0)30 6170 26

Bankverbindung

Kontonummer: 13 042 010,
GLS Bank Bochum, BLZ: 430 609 67
Wichtig: Verwendungszweck
4606 Lakota Waldorf School

Unterkunft aus. Wir nahmen uns genügend Zeit während drei Wochen quer durch verschiedene Staaten zu reisen, um wirklich unvergessene Orte zu besuchen, sei es Seattle, Coeur d'Alene, Wapiti Valley, um nur einige zu nennen. Mit einem langgehegten Traum ging auch der Wunsch für uns in Erfüllung, einige Zeit im Grand Teton National Park zu verbringen, wo wir die ganze Herrlichkeit einer unvergessenen, wilden, abwechslungsreichen Natur- und Tierwelt erleben durften. Bevor wir zu Isabel Stadnick ins Pine Ridge Reservat weiterreisten, planten wir noch einige Tage in einer Lodge im Devils Tower ein.

Unser Sehnsuchtsort, das Pine Ridge Reservat war dann der Höhepunkt unserer Reise. Mit grosser Spannung freuten wir uns auf unseren zweiwöchigen Besuch bei Isabel Stadnick und ihren Lieben. Herzlich wurden wir von allen aufgenommen. Dann der unglaubliche Anblick der Lakota-Waldorf-Schule, gleich am ersten Tag. Obwohl das Wetter nicht gerade mitspielte, bot sich uns ein atemberaubender Anblick eines wunderbaren, in die Landschaft schön eingebetteten Campusareals. Das Lachen und geschäftige Treiben der Kinder, der Lehrpersonen und der Mitarbeitenden erfüllten sowohl die Schulgebäude wie auch die umliegende Prärie. Einblicke in den Schulalltag, Teilnahme an den Mittagessen und dem Pow Wow, lassen für uns unvergessliche, bleibende Eindrücke zurück. Und immer wieder die Badlands, wo wir viel wanderten und für Stunden in eine andere Welt abtauchen konnten und vom Anblick der Erhabenheit und der Weite der Natur nicht genug bekommen.

Die letzte Woche verbrachten wir dann nochmals Berggipfel erklimmend in den Rocky Mountains, bevor wir mit vielen Eindrücken und Erlebnissen von Denver, Colorado, aus unseren Heimflug in die Schweiz antraten.

Wie vermutet blieben die grossen Touristenströme aus, sodass sich unsere Reise als sehr angenehm und entschleunigend anfühlte. Überall begegneten wir vielen hilfsbereiten, spannen-

den, interessierten und lieben Menschen. Unser Traum ist mit dieser Reise nicht nur wahr geworden, die vielen Eindrücke und Begebenheiten werden auch mit einem bestehenden Nachklang in unseren Herzen verankert bleiben.



Trommelgruppe «Red Rhythm» der Lakota-Waldorf-Schule